



Michael Penz beim Studium des Kastner-Katalogs (l.); die Scherenbühne im Einsatz bei der Fahrzeugannahme, durchgeführt von Kfz-Meister Martin Baumgartner (r. o.); Penz mit Kastner-Gebietsleiter Karl Pucher (r. u.)



# Wenn es menschlich passt

Unternehmer Michael Penz aus St. Stefan bei Wolfsberg setzte beim Neubau seiner freien Werkstätte auf hochwertige Werkstattausrüstung und Service von Kastner.

Von Mag. Bernhard Katzinger

Ich war selbst lange genug Angestellter und bin überzeugt, dass es im Team menschlich passen muss. Dadurch wird es auch leichter, die schwierigen Gespräche zu führen, wenn es einmal nötig ist.“ So lautet einer der Grundsätze von Michael Penz, mit denen er seit 2006 seine freie Werkstatt in St. Stefan südlich von Wolfsberg führt. Penz ist zertifizierter

**„Ich habe in meinem Berufsleben ein paar Dinge erlebt, die mich gestört haben und die ich jetzt als Unternehmer besser machen kann.“**

Michael Penz, Auto Penz

Dellendrucker und hat sich – als zweites Standbein und weil die Kunden immer wieder fragten, ob er nicht auch andere Arbeiten durchführen könne – mit Werkstatt und einem kleineren GW-Handel selbstständig gemacht: „30 bis 40 Gebrauchte verkaufe ich im Jahr.“

## Ein Faible für Oldtimer

Der zwischenmenschliche Faktor passt zweifellos zwischen dem Kärntner Penz und seinem Team. Mit Kfz-Meister Martin Baumgartner, aber auch mit Kastner-Gebietsleiter Karl Heinz Pucher teilt er etwa die Leidenschaft für Oldtimer. Davon können sich Besucher und Kunden jederzeit überzeugen, wenn sie die perfekt restaurierten VW Golf 1 und einen

Ferrari 308 GTS im Schauraum in Augenschein nehmen.

Als 2019 ein vollständiger Neubau des Betriebs anstand, wurden von Kastner u.a. AutopStenhøj-Bühnen, eine Ravaglioli RAV-Scherenbühne in der Annahme, Bremsenprüfstand und Diagnosebox und Bedrunka-Werkstattmöbel geliefert. Auch mit dem Kastner-Gebietsleiter hat es menschlich und geschäftlich von Anfang an „gepasst“.

## Weiß, was er will und wie er es will

Pucher hat nicht zuletzt deshalb das Geschäft abgeschlossen, weil er an das Projekt glaubte. „Man wird als kleiner Unternehmer oft unterschätzt“, erzählt Penz. Vom Kastner-Kundenbetreuer fühlte er sich ernst genommen. Viel Beratungsleistung habe es in diesem Fall sowieso nicht gebraucht, erzählen beide. „Ich bin in sehr vielen Betrieben herumgekommen“, erzählt Penz. „Ich wusste genau, wie mein eigener aussehen muss.“

Aufgrund der guten Nachfrage und des bisherigen Erfolgs plant der Inhaber eine Erweiterung des Angebots, um auch Reparaturen, die bisher außer Haus gegeben wurden, durchführen zu können. Dadurch werde sich das Team um zwei Fachkräfte vergrößern. Derzeit arbeiten im Betrieb neben dem Inhaber, der als Dellendrucker nach wie vor viel unterwegs ist, zwei Mechaniker und eine administrative Mitarbeiterin. Auch der Vater des Chefs packt mit an und ist die „gute Seele des Unternehmens“.